6 Stunden unterwegs in KELHEIM am 26. März 2023

Ob als Solisten oder Staffeln laufend oder walkend …

Text Rainer Leyendecker

Fotos Marlyn Leyendecker

Zum 5. Male seit 2017 fand nun dieses familiäre und beliebte Event in Kelheim nahe der Mündung der Altmühl bzw. des Main-Donau-Kanals in die Donau statt. Es galt, einen 2 km langen Rechteckkurs mit Exkurs über die Tartanbahn im Städtischen Stadion innerhalb von 6 Stunden so oft wie möglich zu absolvieren.

Beim Anmelden standen zu moderaten Preisen zur Auswahl die 6 Stunden für Einzelläufer bzw. Einzelwalker sowie jeweils Staffeln für Teams mit 2-4 und mit 5-10 Aktiven. Pünktlich um 9 Uhr erfolgte der Startschuss und gingen laut Stadionsprecher 101 Läufer*innen in die erste Runde bei über 500 Aktiven, 43 Einzellaufende und 58 Staffeln. Interessant für alle war zu beobachten, wie oft die Staffeln wechselten – jede Runde oder nach zwei bis drei oder … – je nach Taktik ihrer Teamleiter und ihren Absprachen.

Die gut informierten Wetterfrösche prophezeiten die Tage zuvor immer wieder ein Wechselbad mit Regenschauern und Trockenphasen bei 3 bis 10 Grad. Und in der Tat traten ihre Weissagungen ein, wobei es die erste und letzte Stunde trocken blieb und zuletzt sogar ein paar Sonnenstrahlen zum spannenden Finale zu sehen waren. Zum Glück erschwerte bei Nieselregen oder Schauern kein stürmischer Wind das Rundendrehen, aber ein Teil der matschiger

werdenden Wege hinterließ vor allem bei den schnell Laufenden deutliche Spritzspuren an Strümpfen und Hosen hinten.

Am Versorgungspunkt hinter der Chip-Messmatte vor dem Stadiongebäude gab es laut Ausschreibung nur Wasser und Isodrink und die Empfehlung, sich eigene

Getränke und Energiespender am Rand der Strecke im Stadion zu deponieren, wovon die meisten Solisten und wohl alle Staffeln auch Gebrauch machten.

Der Autor Rainer selbst (M65) wollte bei seinem 144. Ultra – bis dato 10.782 Ultra-Km laut DUV Statistik mindestens 25 Runden, also 50 km packen. Vor dem Start traf er mal wieder auf Hermann Böhm (M70), der mit bisher 127 oft langen Ultras und somit 20.123 km noch erfahreneren Läufer. Hermann legte die meisten seiner 20 Runden flott gehend zurück, während Rainer die ersten 2 Stunden zunächst flüssig lief und danach stetig langsamer wurde und es die letzten 90 Minuten gemächlich laufen ließ, na ja, es wäre auch kaum entscheidend schneller gelaufen.

Als eine Besonderheit bei diesem 6-Stundenlauf kamen nur die bis zum Abpfiff nach 6 Stunden gemeisterten kompletten Runden in die Wertung und erfolgte keine sonst übliche Restmeter-Vermessung. Also waren alle Solisten, soweit noch auf der Strecke, und die Staffeln irgendwann im letzten Drittel animiert, sich auszurechnen, wie viele Runden noch erfolgreich abzuschließen waren und darauf ihre Taktik auszurichten. Dies machte das Event bis zum Schluss für die Aktiven, Betreuer und Zuschauer richtig spannend. Zumal die Stadionsprecher durchgehend und gerade gegen Ende hin immer wieder aktuelle Zwischen- und Abstände über die Laufsprecher durchgaben.

Bei den Damen siegte nach sehr gleichmäßigem Lauf mit grandiosen 38 Runden Karina Maier mit neuem Damen-Streckenrekord von 76 km, gefolgt von Anna Meyer mit 35 und Tanja Kopsch mit 33 Runden.

Bei den Herren gewann wie in 2022 Timon Günther, diesmal mit 39 Runden

und einer Runde mehr als vor einem Jahr – und dies nur dank seiner famosen allerschnellsten letzten Runde in 7:33 Min. So hatte er nur einen Puffer von 50 Sekunden zum Abpfiff. Mit 36 Runden folgten Richard Kirchner und Benjamin Schütze auf Rang 2 und 3. Vielleicht versucht Timo im kommenden Jahr,

den Herren-Streckenrekord von 40 Runden zu knacken, die Wolfgang Theisinger 2017 und 2018 zum klaren Sieg reichten. Der Autor war mit seinen 26 Runden zufrieden und hatte noch die Energie, an den Siegerehrungen der jeweils drei besten jeder Kategorie teilzunehmen.

Hier rekapitulierten die Moderatoren wieder die Dramatik der Staffelrennen bis zur letzten Runde bzw. Minute, denn zwei Staffeln schafften 50 Runden = die 100 km. In der Kategorie 2-4 Läufer*innen siegte das Team vom TSV Greding I, obwohl der 4. Läufer gar nicht dabei sein konnte. Ihr Schlussmann überquerte 1:45 Min. vor dem Abpfiff zum letzten Mal die Ziellinie. Und nur 22 Sekunden vorm Schlusssignal raste der Schlussläufer der besten 5-10-er Staffel über die Matte, das Armin Wolf Laufteam 1. Somit war das beste Dreierteam sogar 1:23 Min. eher im Ziel als das beste Zehnerteam. Bei den teils forschen Walkern waren 3 Solisten und 6 Staffeln mit dabei.

Zum Finale der flotten Siegerehrung boten die Moderatoren nochmals alle drei Bestplatzierten der Kategorien auf die Wiese zum Abschiedsfoto für die Medien. Ein rundum gelungenes Event, zu dem das Orgateam wohl noch viele Fotos und auch Videoaufnahmen ins Web einstellen wird.